

Glücksorte in Potsdam

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE



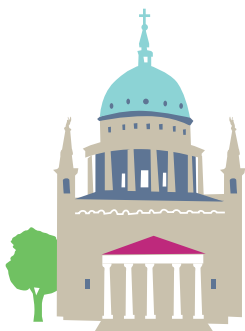
Sybillе Wesenberg

Sybille Wesenberg



Glücksorte in Potsdam

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag

In Liebe für Stefan



Liebe Glücksuchende,

was ist Glück? Ich zum Beispiel hatte das Glück, dieses Buch schreiben zu dürfen über meine Heimatstadt. Potsdam, die über tausend Jahre alte Schönheit begeistert uns heute mehr denn je. Für mich als Kind war es nichts Besonderes, hier aufzuwachsen. Ich wohnte in der Nähe vom Park Sanssouci, wir gingen hier oft spazieren, im Winter liefen wir dort Schlittschuhe. Die Innenstadt war in schlechtem Zustand, Stadtschloss und Stadtkanal fehlten, mir war's egal.

Es kam die Wende, ich sah die alten Fotos vor der Zerstörung und staunte. Jahre später wurde ich Gästeführerin. Lernte viel Interessantes über die Preußischen Könige, die Potsdam prägten. Allen voran Friedrich II., der die Stadt seines Vaters in eine barocke Schönheit verwandelte. Hundert Jahre später dann der „Romantiker auf dem Thron“ Friedrich Wilhelm IV., ein großer Italien-Fan. Potsdam war und ist immer noch eine romantische Stadt, meine Glücksorte sind das auch! Dazu kleine feine Geschäfte, bezaubernde Cafés oder Restaurants. Meine Liebe dafür ist spürbar, ich bin mir sicher, Sie werden sie auch mögen. Viel Spaß beim Entdecken und Genießen!!

Ihre Sybille Wesenberg



Deine Glücksorte ...



1 Einmal Prinzessin sein ...

Schloss und Park Babelsberg8

2 Kanalträumereien

Am ehemaligen Potsdamer

Stadtkanal10

3 Druschba heißt Freundschaft

Die Kolonie Alexandrowka12

4 Ein Tag im Paradies

In der Biosphäre Potsdam14

5 Erfrischung muss sein

In der Braumanufaktur

Forsthaus Templin16

6 Der Brunnen mit Schnecke

In der Friedenskirche18

7 Be nice or go away

Im Buena Vida Coffee Club20

8 Im Farbenrausch schwelgen

Der Karl-Foerster-Garten

in Bornim22

9 Genuss mit allen Sinnen

Das vietnamesische

Restaurant Le's Cyclo24

10 Balsam für die Seele

Ein Spaziergang um

den Heiligen See26

11 Kopfsprung ins Glück

Lecker essen und trinken

im alten Schwimmbad28

12 Traumschlösschen am Seeufer

Schloss und Schlossgarten

Caputh30

13 Hier wird's richtig bunt

Der Wochenmarkt auf

dem Bassinplatz32

14 Kunst kommt von Können

Promis in der Albert Baake

Galerie34

15 Erfrischender Überblick

Rundgang auf der

Nikolaikirche36

16 Versteckte Blumenpracht

Im Neuen Garten38

17 Der erste Schinkel

Der Pomonatempel auf

dem Pfingstberg40

18 Musikalischer Kaffeegenuss

Das Café Ricciotti im

Nikolaisaal42

19 Balkonschönheiten

Die Mangerstraße in der

Berliner Vorstadt44

20 Bezaubernde Putten

Das Schloss Lindstedt

und sein Park46



21 Ein malerisches Ensemble

Die Kellertorwache am alten Stadtkanal48

22 „Es wird durchgeblüht ...“

Die Freundschaftsinsel50

23 Vom Stöbern & Plaudern

Im Tisch für Zwei52

24 Geschichte & Geschichten

Die Villenkolonie Neubabelsberg54

25 Reif für die Insel?

Die Halbinsel Hermannswerder56

26 Friedrichs Weintrauben

Die Weinterrassen am Winzerberg58

27 Ganz versteckt glücklich sein

Das Café Matschke am Neuen Garten60

28 Botanische Überraschungen

Der Paradiesgarten an der Maulbeerallee62

29 Mal wieder Dampfer fahren

Die Weisse Flotte Potsdam64



30 Mehr als nur Schrippen ...

Die traditionelle Bäckerei Braune66

31 Klein-Amsterdam

Das Holländische Viertel68

32 Das Glück im Bilde

Im Museum der Havelländischen Maler70

33 Wo man von Piroshka träumt

Ungarische Spezialitäten72

34 Eine rechts, eine links ...

Tolle-Wolle in der Jägerstraße74

35 Schallplatten-sammlerglück

Silverspeed Records76

36 Die Ankunft der Götter

Der Neptunbrunnen78

37 Kunst & Kulinarisches

Im Hofgarten Karree80

38 Einfach mal Waldbaden

Ein Ausflug in den Wildpark82

39 Treppauf, treppab ...

Die Orangerie und ihre Terrassen84

40 Ich bin dann mal weg ...

Der JoJo Trekkingladen86

... noch mehr Glück für dich



41 Wo Ruinen entzücken

Der Ruinenberg am
Park Sanssouci88

42 Mozart und die Macarons

Die Pâtisserie Brahmstaedts90

43 Eine weiße Schönheit

Das Treppenhaus im
Großen Waisenhaus92

44 Was für eine Idylle

Die Handweberei
in Geltow94

45 Potsdam per pedales

Auf Fahrrad-Entdeckungstour96

46 Bücherwürmer aufgepasst!

Die Stadt- und Landesbibliothek98

47 Keramik & Geschichte

Das Museumshaus
Im Göldeken Arm100

48 Schlösser & Spione

Die Glienicker Brücke102

49 Kreative Glücksmomente

Das Ladencafé Nähgern
in Babelsberg104

50 Friedrichs Maulbeeren

Der Weberplatz in Babelsberg106

51 Filmstars lassen grüßen

Das Filmmuseum Potsdam
im Marstall108

52 Kulturelles Herz der Stadt

Kunst und Kultur in
der Schiffbauergasse110

53 Verzaubern lassen ...

Café Krümeltee in der
Charlottenstraße112

54 Schmücken & Schenken

Die Boutique Freudenhaus114

55 Kiezbummel mit Stil

Ein Spaziergang um
die Erlöserkirche116

56 Hier ist echt was los!

Die Geschwister-Scholl-Straße118

57 Filme, Filme, Filme

Das Programmokino Thalia
in Babelsberg120

58 Schmuck mit Schwung

Kunsthandwerk im
Ketten-Chaos-Design122

59 Rokoko & Fladenbrot

Das Restaurant Piccolo Pane124

60 Silber für die Sinne

Im La Belle Epoque126





61 Atemberaubende Aussichten

Der Panoramablick vom Mühlenberg128

62 Von „Poztupimi“ bis Potsdam

Das Potsdam Museum am Alten Markt130

63 „Don't pay the ferryman“

Die Seilfähre Tussy II in Caputh132

64 Raus und wieder rein

Die ehemalige Exklave Klein-Glienicke134

65 Manekineko bringt Glück

Das Japanzimmer in der Lindenstraße136

66 Relativität & Architektur

Der Wissenschaftspark Albert Einstein138

67 Für den feinen Hunger

Delikatessen im In Vino Feine Kost140

68 Mehr als nur Obstwein ...

Die Inselstadt Werder142

69 Oase zwischen Hochhäusern

Die Neustädter Havelbucht144

70 Eine kleine Träumerei ...

Schloss und Park Petzow146

71 Eine Verführung in Orange

Der Sanddorn-Garten in Petzow148

72 Russische Leckereien

Das Café à la Russe in der Lindenstraße150

73 Ein Dorf wird Kleinod

Das Krongut Bornstedt152

74 Richtig flippig

Die Boutique Kaufrausch154

75 Glück auf Indisch

Das India Haus am Jägerort156

76 Eine kleine Glücksbank

Die Schwanenallee in der Berliner Vorstadt158

77 Die Schönste von allen

Die Heilandskirche Sacrow160

78 Von einer großen Liebe

Das Dorf Paretz und sein Schloss162

79 Eis, Eis, Baby ...

Die Eismanufaktur Eisfrau in Babelsberg164

80 Was ist denn eine Mopke?

Das Neue Palais und die Communs166

Einmal Prinzessin sein ...

1 Schloss und Park Babelsberg

Es gibt Momente, da wünscht man sich, einmal Prinzessin zu sein. Das passiert zum Beispiel garantiert vor dem märchenhaft schönen Schloss Babelsberg. Majestätisch thront es da oben auf dem Hügel, strahlend weiß seine neogotische Architektur, Blumengärten, Ziersträucher und Wasserspiele runden das romantische Bild ab. Und dann erst die Aussicht, überwältigend der Blick über das Wasser zur Glienicker Brücke und die Potsdamer Kulturlandschaft. Da bleibt einem ja fast die Luft weg! Am besten erst einmal auf einer der Bänke die Eindrücke sacken lassen. Wer hat hier denn eigentlich mal gewohnt? Tatsächlich eine echte Prinzessin, Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach. Was für ein Name! Sie war die Ehefrau von Prinz Wilhelm von Preußen. Die Herrschaften wurden dann später auch noch Kaiser und Kaiserin. Sie ließen sich in den 1830er-Jahren das Schloss auf dem Babelsberg bauen, damals noch eine kahle Landschaft. Die Bauarbeiten erstreckten sich über viele Jahre, und da Augusta die englische Neogotik schick fand, wurde das Schloss später in diesem Stil verändert. So erstrahlt es noch heute vor unseren

TIPP

Kaffeeпаusenempfehlung: das Café Kleines Schloss Babelsberg mit herrlichem Seeblick.

Augen. Die herrlichen Parkanlagen verdanken wir bedeutenden Gartenarchitekten. Fürst Hermann von Pückler-Muskau war einer davon, ja, genau der, nachdem das berühmte Eis benannt wurde. Aber das ist eine andere Geschichte. Viele Jahrzehnte lang lagen Schloss und Park

im Dornröschenschlaf, die Grenzanlagen führten direkt am Schloss vorbei. Davon ist zum Glück nichts mehr zu sehen. Heute kann man rund um das Schloss spazieren, durch den Pleasureground bummeln und sich an Wasserspielen und schönen Ausblicken erfreuen. Auf verschlungenen Wegen gibt es weitere versteckte Traumplätze zu entdecken, die den Betrachter staunen lassen: Man fühlt sich berauscht – Momente der Vollkommenheit! Außerdem sollte man den Flatowturm nicht verpassen: Wenn er geöffnet ist, ist ein Turmaufstieg ein absolutes Muss.

• Schloss Babelsberg, Park Babelsberg 10, 14482 Potsdam

www.spsg.de/schloesser-gaerten/objekt/schloss-babelsberg

• ÖPNV: Bus 616, Haltestelle Schloss Babelsberg, Straßenbahn 94, 99, Haltestelle Alt Nowawes, wenige Minuten Fußweg



Kanalträumereien

2 *Am ehemaligen Potsdamer Stadtkanal*

Sitzt man auf einer der Bänke am ausgegrabenen Teilstück des ehemaligen Stadtkanals, kann man so richtig vor sich hinträumen. Was für ein Leben mag hier zu Zeiten Friedrichs des Großen geherrscht haben. Mit ein bisschen Fantasie kann man es sich gut vorstellen. Der Stadtkanal, ein alter Wasserweg, wurde schon frühzeitig von unseren Königen genutzt. Nachdem Friedrich Wilhelm I. für eine Begradigung und Vertiefung gesorgt hatte, ließ sein Sohn, Friedrich II., den circa 1,8 Kilometer langen alten Kanal verschönern, in Sandstein einfassen, auf beiden Seiten Lindenbäume anpflanzen, kunstvolle Eisengeländer anbringen und neue imposante Brücken darüber bauen. Prachtvolle Häuser entstanden an beiden Seiten, die Gegend entwickelte sich zur ersten Wohnlage. Wer hier lebte, hatte es geschafft. Aber die Sache hatte einen negativen Beigeschmack: Der Kanal hat einfach furchtbar gestunken. Das wohl größte Problem waren die Brücken, man hatte unter ihnen sogenannte Aborte gebaut. Es gab eben noch keine Kanalisation. Nun, das will man sich nicht weiter vorstellen. Viele Beschwerden gab es damals wegen der Geruchsbelästigung – man solle den Kanal doch zuschütten. Das passierte jedoch erst in den 1960er-Jahren. Heute nun sitzt man an einem rekonstruierten Teilstück des Kanals, dass zur BUGA 2001 durch einen Förderverein eröffnet wurde. Schön ist alles anzuschauen, die prachtvollen Gebäude zu beiden Seiten sind restauriert, und es fällt nicht schwer, sich in die alten Zeiten zurückzusetzen. Das imposante Gebäude gegenüber – das Brock'sche Palais – ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Friedrich II. sein Potsdam haben wollte. Prächtiger Barock, wohl auch etwas nach dem Motto „Wer angibt, hat mehr vom Leben“. Schaut man in die abzweigende Wilhelm-Staab-Straße, bekommt man noch mehr tolle Barockhäuser zu sehen. Ja, unser Friedrich der Große, der wusste, wie man Eindruck macht. Aber alle Nicht-Könige können hier auch einfach sitzen und noch ein bisschen träumen – von Fischerkähnen, die vorbeifahren, oder Schwanenfamilien, die ganz ruhig ihre Bahnen ziehen.

.....

► Der ehemalige Stadtkanal, Yorckstraße, 14467 Potsdam

www.potsdam.de/stadtkanal-potsdam

► ÖPNV: Straßenbahn 91, 92, 94, 96, 98, Haltestelle Platz der Einheit



Druschba heißt Freundschaft

3 Die Kolonie Alexandrowka

Manchmal kommt einfach alles richtig zusammen – Geschichte, Natur und Kulinarisches – wie in der russischen Kolonie Alexandrowka! Dort steht man inmitten russischer Blockhäuser und Obstgärten und staunt ..., und erfährt dann, dass das alles mit einer großen Freundschaft zu tun hat, der zwischen dem russischen Zaren Alexander I. und dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. Wie kam es denn dazu? Der König und der russische Zar kannten sich schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts, und die Chemie stimmte einfach. Als später Napoleon mit seinen Truppen über Europa zog, wurde die Freundschaft Prüfungen unterzogen, letztendlich aber besiegte man gemeinsam den Erzfeind. Als Jahre später der König seine Tochter Charlotte mit dem Bruder des Zaren verheiratete, wurde aus den freundschaftlichen Banden auch noch eine familiäre. Entsprechend erschüttert war man, als Alexander 1825 überraschend verstarb. Friedrich Wilhelm wollte dieser Freundschaft ein Denkmal setzen, ließ die russische Kolonie bauen und nannte sie Alexandrowka – in Anlehnung an des Zaren Namen. Zwölf Wohnhäuser und ein Aufseherhaus im romantischen Blockhausstil, jedes mit einem Garten, wurden gebaut. Eingezogen sind die zwölf verbliebenen Sängern eines russischen Soldatenchores, den Friedrich Wilhelm III. gegründet hatte. Das alles verlief nicht so reibungslos, wie es hier klingen mag.

Viele spannende Geschichten sind mit der Alexandrowka verbunden. Zum Beispiel die Sache mit der Kuh oder den Namensschildern an den Häusern... Ein Besuch im Museum Alexandrowka im Haus Nr. 2 ist empfehlenswert, um die faszinierende Geschichte dieser Freundschaft und der Entstehung der Kolonie zu verstehen. Wer bei all dem Staunen noch Kaffeedurst oder Hunger verspürt, kann zu den Museumsöffnungszeiten das integrierte Café besuchen. Im großen Garten mit teilweise historischen Obstbäumen fällt es nicht schwer, bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen die Geschichte noch einmal Revue passieren zu lassen.

TIPP

Im Haus 1 kann man
rund ums Jahr
so richtig in die russische
Küche eintauchen!

► Russisches Museum Alexandrowka, Russische Kolonie 2, 14469 Potsdam, Tel. (03 31) 8 17 02 03

www.alexandrowka.de, www.alexandrowka-haus1.de

► ÖPNV: Bus 603, Straßenbahn 92, 96, Haltestelle Reiterweg/Alleestraße

